

Hier wird für den "kleinen Mann" gebaut

Spatenstich für Sozialen Wohnungsbau - Sanierungen in Schönau und Feudenheim

21.04.2018, 06:00 Uhr



120 der 130 neuen Wohnungen auf dem Franklin-Gelände sind vor allem für finanziell Schwächere vorgesehen. Foto: GBG/zg

Von Gerhard Bühler

Mannheim. Nach vielen Jahren gibt es wieder "Sozialen Wohnungsbau" in Mannheim. Am Freitag war der offizielle Baubeginn für drei fünf- bis sechsgeschossige Häuser mit 130 Wohnungen im neuen Stadtquartier "Franklin". Bauherr ist die städtische Wohnungsgesellschaft GBG. 120 der Wohnungen bezuschusst die Landeswohnraumförderung, was anschließend Mieten von 7,50 Euro/qm möglich macht.

WEITERE ARTIKEL ZUM THEMA

- ▶ Mannheim: Leere US-Flächen stoßen auf viel Interesse
- ▶ Wohnbauprogramm in Mannheim: Wer sozial ist, wird belohnt
- ▶ Benjamin Franklin Mannheim: Weniger Autos sollen durchs Quartier rollen

"Heute beginnt ein wichtiges Projekt für die GBG. Es ist die erste Maßnahme im geförderten Wohnungsbau seit 20 Jahren", so GBG-Aufsichtsratsvorsitzender und Oberbürgermeister Peter Kurz beim symbolischen Spatenstich zusammen mit Mitgliedern des GBG-Aufsichtsrats. Für die zehn verbleibenden Wohnungen ohne Zuschuss werden laut GBG Mietpreise von 11,20 Euro/qm fällig.

Die geförderten Wohnungen sind für finanziell schlechter gestellte Menschen vorgesehen. Das Angebot reicht von Ein- bis Vierzimmerwohnungen mit 43 bis 110 Quadratmetern Fläche. Jede Wohnung erhält einen Tiefgaragen- und zwei Fahrradstellplätze. Alle Wohnungen sind barrierearm, 40 sogar barrierefrei. Die offen gestalteten "Laubenganghäuser" erfüllen den Energiestandard KfW 70, die Dachflächen werden begrünt. Der Außenbereich wird mit Bäumen bepflanzt. Die Gesamtkosten liegen bei 26,18 Millionen Euro. Unter den Häusern werde eine Tiefgarage mit 175 Plätzen entstehen, die auch das unweit entfernte Hausprojekt "Square" mit Stellplätzen versorgt, kündigte Kurz an. Dort sei eine Tiefgarage nicht machbar. Bei "Square" handelt es sich um ein Modellprojekt für klima- und energieoptimiertes Wohnen, das in zwei ehemaligen Kasernengebäuden unterschiedliche technische Ansätze testet. "Wir werden in der Nähe bald mit dem Bau weiterer 80 geförderter Wohnungen beginnen, insgesamt plant die GBG in Franklin rund 600 Wohnungen", informierte GBG-Geschäftsführer Karl-Heinz Frings: "Der Sozialwohnungsbau ist hier mittendrin und nicht am Rand".

Ihrem von der Stadt erteilten Auftrag, preisgünstigen Wohnraum für finanziell Schwache zu errichten, kommt die GBG derzeit mit großen Modernisierungsprojekten nach. Im Nordwesten von Schönau sollen insgesamt 1743 Wohnungen der GBG aus den Jahren 1957 bis 1963 erneuert werden. An zwei Wohnblocks mit 60 Wohnungen in der Tilsiter Straße haben die Baumaßnahmen begonnen. "Die Häuser werden entkernt, bis auf die Grundrisse wird praktisch alles erneuert", erläuterte GBG-Bereichsleiter Matthias Henes. Aufgrund der Förderung durch das Programm "Soziale Stadt" können die Wohnungen dort für 6,50 Euro/qm wieder vermietet werden, so Frings. Die ersten beiden Gebäude sollen noch 2018 fertig werden. Insgesamt ist das Programm in der Schönau auf zehn Jahre angelegt, die Gesamtkosten werden auf 135 Millionen Euro geschätzt.

Eine weitere Baustelle ist die GBG-Siedlung am Adolf-Damaschke-Ring in Feudenheim. Die Modernisierung von acht Wohnblocks mit 220 Wohnungen hat begonnen. Drei weitere Gebäude sollen abgerissen und neu gebaut werden. Die Altbauten aus den Jahren 1955/56 weisen eine schlechte Bausubstanz auf. Teilweise werden Wohnungen neu zugeschnitten. Auch statische Verstärkungen der Decken sind notwendig. "Die Sanierung kostet rund 25 Millionen Euro, es gab keine Förderung", sagte Frings. Den Sozialmietern der Häuser wird dann eine Miete von 7 Euro/qm angeboten, in Wohnungen mit Aufzug 7,50 Euro/qm. Nach der Modernisierungsphase bis 2021 soll der Neubau beginnen.